

Pressemitteilung vom 27.01.2010

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Leitung:
Sigrid Wolff, Dipl.-Psychologin

Telefon: 06 21 / 17 03-1301, -1302
Telefax: 06 21 / 17 03-1305
E-Mail: sigrid.wolff@zi-mannheim.de
E-Mail: info@zi-mannheim.de
Internet: www.zi-mannheim.de

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI): Start der größten universitär-industriellen Kooperation zur Medikamentenforschung bei Depression und Schizophrenie

Ein internationales Konsortium von Wissenschaftlern unter Beteiligung der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des ZI hat eines der größten Kooperationsprojekte zwischen Universitäten und Pharmaindustrie gegründet. Ziel des Projekts im Rahmen der Innovative Medicine Initiative (IMI) der Europäischen Union ist es, neue Methoden zur Medikamentenentwicklung bei Schizophrenie und Depression zu entwickeln.

“Novel Methods leading to New Medications in Depression and Schizophrenia” (NEWMEDS) ist ein einzigartiges Projekt, das die besten Wissenschaftler aus universitären Institutionen mit ausgewiesener Fachkompetenz in einer Kooperation mit den meisten globalen Pharmaunternehmen wie H. Lundbeck A/S (Leitung), AstraZeneca, Eli Lilly, GlaxoSmithKline, Janssen Pharmaceutica, Novartis, Orion, Pfizer, Roche, Servier und Wyeth zusammenbringt.

Auf der Seite der universitären Einrichtungen sind beteiligt: Kings College London (Leitung), Karolinska Institut (Schweden), University of Cambridge (UK), Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (Deutschland), CSIC (Spanish National Research Council, Spanien), University of Manchester (UK) und die Bar Ilan University (Israel). Weiterhin zwei pharmazeutische Unternehmen mittlerer Größe: deCODE (Island) und Psynova (UK) tragen zum Erfolg von NEWMEDS bei, während die Firma GABO:mi (Deutschland) das Projekt steuert.

Die Fülle neuer Erkenntnisse und Forschungsergebnisse über Schizophrenie und Depression, die jedes Jahr entsteht, macht es schwer, diese Ergebnisse aus dem Labor in die Klinik zu bringen. Wissenschaftler machen drei „Engpässe“ für die langsame Weiterentwicklung verantwortlich:

- ein Defizit an exakten Tiermodellen für die Medikamentenentwicklung,
 - ein Defizit an Methoden und Tests für gesunde Probanden, um frühzeitig die Wirksamkeit zu prüfen; und
 - ein Defizit in der Verlässlichkeit klinischer Studien hinsichtlich symptom-basierter Diagnostik und statistischer Kategorien, die zwangsläufig zu biologisch heterogenen Patientengruppen führen.
- NEWMEDS zielt mit einem neuen Ansatz zur Medikamentenentwicklung und enger Kooperation innerhalb des Konsortiums darauf, diese Einschränkungen zu überwinden.

Das Hauptanliegen von NEWMEDS ist die Entwicklung neuer Modelle und Methoden, um neuartige Behandlungen für die Schizophrenie und die Depression zu ermöglichen. Das Projekt wird sich unter anderem auf die Entwicklung neuer Tiermodelle fokussieren, die mit Hilfe von Bildgebung und Verhaltenstests, innovative und effektive Medikamente zur Behandlung der Schizophrenie identifizieren helfen. Beim Menschen wird das Projekt die Hardware sowie Analysetechniken entwickeln, um die Bildgebung des Gehirns – vor allen MRI und PET – zur Medikamentenentwicklung anwenden zu können. Untersucht werden soll, wie neue genetische Ergebnisse (Verdopplung, Fehler oder Veränderungen in Genen) Einfluss auf die Reaktion auf unterschiedliche Medikamente nehmen und ob diese Informationen eingesetzt werden können, um das richtige Medikament für den richtigen Patienten auszuwählen. Letztendlich soll im Projekt versucht werden, neue Ansätze für kürzere und effektivere Prüfverfahren für neue Medikamente zu finden – Verfahren, die weniger Patienten benötigen und schnellere Ergebnisse liefern.

Dr. Tine Bryan Stensbøl, Division Director für Discorvery Pharmacology Research bei H. Lundbeck A/S, Koordinator des NEWMEDS Konsortiums kommentiert:

„Universität und Industrie haben eine lange Tradition der Zusammenarbeit in kleinen Gruppen. NEWMEDS ist ein neues gemeinschaftliches Bemühen, in dem Firmen ihre Kräfte bündeln, um gemeinsam mit der akademischen Forschung in einem präkompetitiven Kontext Antworten auf wissenschaftliche Fragen zu suchen, die die Basis für die Medikamente von Morgen schaffen werden. Diese gemeinsame Anstrengung wird neue Einsichten bringen, die zweifelsfrei dem Wohle der Patienten dienen werden, die an Schizophrenie oder Depression leiden.“

Professor Dr. Shitij Kapur, Prodekan für Forschung am Institute of Psychiatry, King`s College London, kommentiert: *„NEWMEDS ist ein sehr zeitgemäßes Experiment. Während die Biologie der Psychiatrie bemerkenswerte Fortschritte machte, waren wir sehr langsam in deren Umsetzung in innovative und neue Medikamente. Diese Tatsache ist eine gemeinsame Herausforderung für die akademische Welt und die Industrie. NEWMEDS ist eine gemeinsame Antwort. NEWMEDS ist nicht nur wissenschaftlich innovativ, sondern auch innovativ in der Schaffung einer Gruppe von fast 50 Wissenschaftlern aus beiden Bereichen, die mit einem gemeinsamen Ziel zusammenarbeiten – bessere, sichere und effektivere Medikamente – und schneller.“*

Das Projekt wird finanziert durch die Innovative Medicines Initiative (IMI), eine junge und einzigartige public-private partnership zwischen der pharmazeutischen Industrie (repräsentiert durch die European Federation of Pharmaceutical Industries and Associations, EFPIA) und der Europäischen Union (repräsentiert durch die Europäische Kommission).

IMI zielt darauf, Europa an die vorderste Front biopharmazeutischer Innovation zu bringen und die effizientere Entdeckung und Entwicklung von besseren Medikamenten für Patienten zu unterstützen.

IMI`s innovatives Funding-Programm hat ein Budget von 1 Billion Euro aus dem 7. Rahmenprogramm der Europäischen Union (FP7/2007-2013). Dieser Betrag wird in freundlicher Unterstützung von mindestens einer weiteren Billion Euro von den Mitgliedsfirmen der EFPIA ergänzt.